



So wie Maximilian Riedel (großes Bild), Marco Lamz und Tom Zimmermann jonglieren auch die Hochschule Mittweida und das Hochschulministerium in Dresden mit der Außenstelle der FH in Roßwein. Die drei Studenten sorgten gestern für viel Freude bei den Besuchern des Seniorencafés. Abends feierten die jungen Leute bei einem Konzert weiter.

Fotos: Wolfgang Sens



# Hochschulumzug erst 2014?

Der Bauverzug in Mittweida ist Thema beim Campusfest in Roßwein

Döbelner Allgemeine Zeitung, 21.06.12

Roßwein. Ein Gerücht machte gestern beim Campusfest die Runde: Der Umzug der Fakultät Soziale Arbeit soll sich um ein Jahr auf 2014 verschieben, hieß es unter den Studenten. Prorektor Michael Rösler wollte von einer definitiven Entscheidung nichts wissen, räumte aber die Möglichkeit ein, sofern das Richtfest auf dem Mittweidaer Campus nicht mehr in diesem Jahr gefeiert werden kann.

**Prorektor Michael Hösel: Dass der spätere Umzug schon feststehen soll, ist Unfug. Wenn erst nächstes Jahr Richtfest gefeiert wird, könnte es aber kritisch werden.**

Jahr der Umzug nach Mittweida anstehen. „Es ist eben cool, dass der Campus für sich liegt, man autonom ist. Alles ist sehr familiär, die Profs kennen einen“, sagt die Fünftsemesterin rückschauend. Doch dann die Nachricht am Nebentisch: „Wir feiern noch mindestens ein Campusfest, denn die Fakultät zieht erst 2014 um“, erzählen ein paar Studentinnen und freuen sich, denn auch sie schätzen die „heimische und familiäre Atmosphäre“, wie sie sagen.

„Dass das schon feststehen soll, ist Unfug“, sagt dagegen Prorektor Michael Hösel, räumt aber auch ein: „Wir haben einen Bauverzug von sechs Monaten

und hoffen, dass es noch dieses Jahr mit dem Richtfest klappt.“ Denn nur dann sei der Umzugstermin der Fakultät Ende 2013 nicht in Gefahr. „Wenn erst nächstes Jahr Richtfest gefeiert wird, könnte es aber kritisch werden. Dann haben wir die Befürchtung, dass sich der Umzug noch mal verschiebt“, sagt Hösel.

Roßweins Bürgermeister Veit Lindner – ebenfalls schon über das Gerücht informiert – sagte gestern auf DAZ-Anfrage: „Klar freuen wir uns, wenn die Fakultät ein Jahr länger bleibt, aber noch mehr würden wir uns über ein Signal freuen, wie es grundsätzlich mit Roßwein weitergeht. Das ist man uns in Mittweida bisher

schuldig geblieben.“ Hösel verwies in dieser Frage wiederum auf das Hochschulministerium in Dresden. „Von dort erhalten wir kein Signal. Man will dort unbedingt die Aufgabe Roßweins. Wir wissen nicht warum, aber uns sind die Hände gebunden.“

Mit offenen Händen unterhielten derweil die Studenten auf dem Roßweiner Campus die Besucher des Seniorencafés. Marco Lamz, Tom Zimmermann und Maximilian Riedel unterhielten das Publikum mit einer witzigen Jonglage-Einlage – ein passendes Bild zum Umgang mit der Roßweiner Außenstelle der Fachhochschule.

Sebastian Fink